

Förderung der Wildbienen

Etwa ein Drittel der Zürcher Bienenarten gelten als bedroht oder potenziell gefährdet. Ihnen fehlen geeignete Nahrungspflanzen und Nistplätze. Um den nützlichen Bestäubern zu helfen, ist auch die Bevölkerung mit ihren Gärten und Balkonen gefordert. Praktische Infos und Tipps dafür bietet die Bienenfachstelle seit Neuestem online in ihrem Infopool.

www.bienenfachstelle-zh.ch/infopool

Nachhaltige Wirtschaft in Zürich

Die Stadtentwicklung Zürich nimmt sich im Rahmen ihres Projekts Stadt der Zukunft unter dem Titel «Wovon wir leben» der Wirtschaft in der Stadt Zürich an und gibt einen Einblick in die Vielfältigkeit der nachhaltigen Wirtschaft in Zürich.

www.stadtderzukunft.ch

Zürcher Gewässer vor Quagga- muscheln und Co. schützen

Im Wasser lebende eingeschleppte Tier- und Pflanzenarten werden durch Boote, Wassersport- und Fischereigeräte unbemerkt verbreitet. Beim Wechsel von einem Gewässer ins nächste ist wichtig: Kontrollieren, Reinigen, Trocknen.

Erklärvideos, Infos sowie ein ausleihbarer Koffer mit Anschauungsmaterial unter www.zh.ch/aquatische-neobiota, neobiota@bd.zh.ch

Bauen an lärmbelasteten Lagen

Ein Gemeinschaftsprojekt des Cercle Bruit Schweiz und des Instituts Konstruktives Entwerfen der ZHAW bietet Architektinnen und Architekten sowie den Baubehörden der Gemeinden und Städte kompakte Arbeitshilfen zum Bauen an lärmbelasteten Lagen und stellt beispielhafte Bauwerke vor.

www.baukultur-laerm.ch

Informiert auf die Elektromobilität umsteigen

Viele Automobilistinnen und Automobilisten fragen sich, ob jetzt wirklich der richtige Zeitpunkt für den Umstieg aufs Elektroauto ist oder ob ein solches überhaupt zu ihren spezifischen Mobilitätsbedürfnissen passt. Unterstützung beim Kaufentscheid bietet das Programm EnergieSchweiz des Bundes.

www.fahr-mit-dem-strom.ch
www.ich-tanke-strom.ch

Roadmap Elektromobilität

Die seit 2018 erfolgreich laufende Roadmap Elektromobilität wird bis 2025 verlängert. Schwerpunkte der ambitionierten Ziele sind das Laden in Mehrparteiengebäuden, das Laden im Quartier und die Kreislaufwirtschaft von Traktionsbatterien (weiterverwenden als Second-Life-Batterie und Recycling).

www.roadmap-elektromobilität.ch

Impulsberatung «erneuerbar heizen» neu kostenlos

Seit April können sich Hausbesitzerinnen und Stockwerkeigentümer in der ganzen Schweiz bei der Wahl des optimalen Heizsystems mit erneuerbaren Energien gratis beraten lassen.

www.erneuerbarheizen.ch/impulsberatung

Anschubfinanzierung «Lebendiger Dorfbach»

Mit fachlicher Beratung und einer Anschubfinanzierung von 20000 Franken werden Gemeinden bei der Revitalisierung kleinerer Gewässer dabei unterstützt, attraktive Lebensräume für Menschen, Tiere und Pflanzen zu schaffen.

www.aquaviva.ch/lebendiger-dorfbach

Förderung PV-Anlagen und Ladeinfrastruktur in Gemeinden

Im Rahmen von EnergieSchweiz unterstützt der Bund bis Ende 2023 die Schweizer Gemeinden bei der Planung von Photovoltaik-Anlagen (PV-Anlagen) auf kommunalen Gebäuden und bei der Entwicklung der Elektromobilität auf ihrem Gemeindegebiet. Mitfinanziert werden Machbarkeits- und Planungsstudien (zu PV-Anlagen bzw. Elektromobilität), die alle Informationen für die weiteren Schritte bis zur Umsetzung beinhalten.

www.local-energy.swiss → Suche «Projektförderung» bzw. Suche «Machbarkeitsstudie» oder Hotline von EnergieSchweiz: 0848 444 444

CO₂-Emissionen aus Kehrricht- verbrennungsanlagen abscheiden und nutzen

Mit der erneuerten Vereinbarung zur Reduktion der CO₂-Emissionen zwischen dem Eidgenössischen Departement für Umwelt, Verkehr, Energie und Kommunikation (UVEK) und dem Verband der Betreiber Schweizerischer Abfallverwertungsanlagen (VBSA) verpflichten sich die Betreiber, bis 2030 Anlagen zur Abscheidung, Speicherung und Nutzung von CO₂ in Betrieb zu nehmen.

www.uvek.admin.ch

Negativemissionstechnologien durch Stiftung Klimarappen gefördert

Die Stiftung Klimarappen unterstützt bis 2032 vor allem Klimaschutzprojekte des Privatsektors, bei denen schwer vermeidbares CO₂ dauerhaft der Atmosphäre entzogen (Negativemissionstechnologien, NET) oder direkt an Anlagen abgetrennt und gespeichert wird (Carbon

Capture and Storage, CCS). Die Schweiz kann so ihre Vorreiterrolle im Bereich von NET und CCS festigen.

www.uvek.admin.ch
→ ZUP-Artikel «Wie bekommen wir das CO₂ wieder aus der Atmosphäre?» sowie «CO₂-Abscheidung aus der KVA Linth ist machbar», ZUP 99, 2021

NIS-Messbericht des BAFU

Der erste Bericht zum Monitoring der nichtionisierenden Strahlung in der Schweiz weist darauf hin, dass die Bevölkerung insgesamt moderat mit Strahlung belastet ist. An Orten, an denen sich Menschen üblicherweise aufhalten, liegen die Feldstärken klar unterhalb des Immissionsgrenzwerts. Die höchsten Werte wurden an Tramhaltestellen, in Industriegebieten und Grossstadzentren gemessen.

www.bafu.admin.ch → Themen → Elektromog
→ www.5g-info.ch
→ Artikel «Neue Rechts- und Vollzugsgrundlagen im Mobilfunk», Seite 25

Harmonisierung der Gebäudelabel

Die Trägerorganisationen der Gebäudelabel Minergie, GEAK, SNBS Hochbau und 2000-Watt-Areale und das Bundesamt für Energie haben im März 2022 einen Vertrag für die künftige Zusammenarbeit unterzeichnet. Neu soll nur noch eine Organisation für die Zertifizierung, Qualitätssicherung, Kommunikation und Weiterbildung zuständig sein. So werden Synergien geschaffen und die einzelnen Label gestärkt. Aus dem bisherigen 2000-Watt-Areal entsteht neu das Minergie-Areal und das SNBS-Areal.

www.bfe.admin.ch

Baumaterialien für ein kühleres städtisches Klima

Ein neuer Materialkatalog des Bundesamts für Wohnungswesen (BWO) zeigt, mit welchen Baumaterialien sich die Umwelt weniger erwärmt. Das Nachschlagewerk richtet sich an Planerinnen und Planer sowie Bauträgerschaften, die Gebäude im urbanen Raum bauen oder sanieren.

www.bwo.admin.ch → Studien und Publikationen

eco-auto.info ersetzt die Auto-Umweltliste

Die neu gestaltete Website eco-auto.info ersetzt das VCS-Erfolgsprodukt «Auto-Umweltliste». Kern bilden die übersichtliche und wissenschaftlich fundierte Umweltbewertung von hunderten Personewagen und leichten Nutzfahrzeugen sowie Infos zu Fahrzeug- und Umweltthemen.

www.eco-auto.info

Trockenheit: System zur Früherkennung und Warnung

Ein nationales Früherkennungs- und Warnsystem soll künftig mehrere Wochen im voraus aufzeigen, wenn sich eine kritische Situation anbahnt. So können Betroffene wie Landwirtinnen und Landwirte oder Trinkwasserversorger geeignete Massnahmen ergreifen und Schäden vermeiden. Der entsprechende Auftrag ging im Mai an die zuständigen Bundesämter.

www.admin.ch

Wasseraufbereitung entfernt Nanoplastik effizient

Die biologisch aktiven, langsam durchströmten Sandfilter der Seewasseraufbereitung können Nanoplastik sehr effizient aus dem Rohwasser entfernen. Das zeigte sich sowohl im Labor als auch in grösseren, realitätsnahen Versuchen und Modellierungen.

www.eawag.ch

Förderung von E-Baufahrzeugen, E-Bussen und Wasserstoffantrieb

Die Stiftung KLIK, die branchenweite Kompensationsgemeinschaft für fossile Treibstoffe, fördert im ÖV und im Reiseverkehr in der Schweiz den Einsatz von Bussen, die mit grünem Wasserstoff (H₂) betrieben werden. Auch den Einsatz von E-Baufahrzeugen fördert sie mit 200 Franken pro reduzierte Tonne CO₂ bzw. bis zu 85 Prozent der Investitionsmehrkosten.

- Anmeldung (vor der Bestellung der Fahrzeuge): www.baufahrzeuge.klik.ch/teilnehmen
- Förderbeitrag ausrechnen: www.baufahrzeuge.klik.ch/foerderung
- Busse und schwere Nutzfahrzeuge, welche mit grünem Wasserstoff betrieben werden: (www.wasserstoff.klik.ch),
- elektrifizierte Busse (www.myclimate.org)
- Verlegung des Transports von der Strasse auf die Schienen (www.enaw.ch)
- Einsatz von E-Hofladern im Landwirtschaftsbereich (www.sg.klik.ch)
- Artikel «Fördergelder von KLIK unterstützen Klimaschutz in Gemeinden», ZUP 84, 2016

Wie Gründächer die Artenvielfalt fördern

Hamburg fördert seit einigen Jahren die Begrünung seiner Dächer. Erstaunlich: Mitten in der Stadt wurden nun Käfer gefunden, die auf der Roten Liste stehen sowie insgesamt 235 verschiedene Käferarten. Auch Wespen, Wildbienen sowie Vögel haben profitiert.

www.zhaw.ch – Suche «Biomonitoring Hamburg»

Bessere Stadtplanung dank «Superblocks»

Neue Ansätze sollen Herausforderungen durch Klimawandel und Urbanisierung bewältigen helfen. Zum Beispiel sogenannte Superblocks, bei denen das Innere dieser grossflächigen Häuserblocks vollkommen entmotorisiert wird. Eine Empa-Studie hat das Potenzial untersucht.

www.empa.ch

Nachhaltige Landschaftsentwicklung dank Digitalisierung

Digitalisierung verändert den physischen Raum ebenso wie die Art, diesen zu planen. Auf raumdigital.hsr.ch findet man illustrierte Zukunftsbilder, Empfehlungen für Gemeinden und Regionen, Blogbeiträge und Projekte.

www.raumdigital.hsr.ch

Anpassung an den Klimawandel mit Folgen für Gewässer

Dass sich der Klimawandel auf Qualität und Ökologie von Gewässern auswirkt, ist bekannt. Forschende der Eawag zeigen nun, dass es für die Wassersysteme mindestens genauso entscheidend ist, mit welchen Massnahmen der Mensch auf das veränderte Klima reagiert – etwa in der Landwirtschaft oder bei der Wasserkraft. So sollten beispielsweise neue Nutzpflanzen nicht nur aufgrund ihrer Klima-Nische und Anbaufähigkeit bewertet werden, sondern auch hinsichtlich ihres Wasserbedarfs und Fussabdrucks von Düngemitteln und Pestiziden in den Gewässern.

www.eawag.ch

Auf dem Weg zum klimaneutralen Strassenverkehr

Würden 60 Prozent der konventionellen benzin- und dieselbetriebenen Personewagen in der Schweiz bis 2050 auf «strombasierte» Fahrzeuge umgestellt, also Batteriefahrzeuge, wasserstoffbetriebene Brennstoffzellenfahrzeuge und mit synthetischen Treibstoffen betriebene Fahrzeuge, könnten deren Treibhausgas-Emissionen von heute rund sechs Mio. Tonnen um jährlich zwei bis 4.5 Mio. Tonnen reduziert werden. Dabei sind die Rahmenbedingungen entscheidend.

www.empa.ch

Modul Abfall, Konsum und Littering für Schulen

Die Stiftung Pusch bietet zwei neue Unterrichtsmodule zum Thema «Abfall, Konsum und Littering» an: Das rund einstündige Theater «Reise zur Abfallinsel» ist der ideale Auftakt oder Abschluss einer Projektwoche rund um die Themen Abfall und Konsum. Das medienbasierte Modul

Actionbound führt die Schülerinnen und Schüler auf einer Schnitzeljagd in die Themen Recycling, Ressourcen & Kreislauf ein.

www.pusch.ch – Unterrichtsmaterial

Dossier: Weshalb zu viel Stickstoff den Wald krank macht

Fast der gesamte Schweizer Wald ist von übermässig hohen Stickstoffeinträgen betroffen. Auf knapp 90 Prozent des Walds werden die kritischen Eintragsraten überschritten. Die Folgen sind gravierend: Der Boden versauert, Nährstoffe werden ausgewaschen. Langfristig schwächt das den Wald und macht ihn anfällig. Deshalb ergreift der Bund Massnahmen, um den Nährstoffhaushalt im Wald zu verbessern.

www.bafu.admin.ch – «Dossier Stickstoff»

Personenverkehr wächst bis 2050 nur halb so stark wie die Bevölkerung

Der Verkehr wächst auch in Zukunft. Aufgrund gesellschaftlicher und wirtschaftlicher Trends wie der Zunahme von Homeoffice, der weitergehenden Urbanisierung und der Alterung der Bevölkerung wächst der Verkehr indes weniger stark als die Bevölkerung. Dies zeigen die Verkehrsperspektiven 2050 des Eidgenössischen Departements für Umwelt, Verkehr, Energie und Kommunikation (UVEK).

www.are.admin.ch

Aktionsplan: Kampf gegen Food Waste

Im April 2022 hat der Bundesrat einen Aktionsplan verabschiedet mit dem Ziel, die Lebensmittelverschwendung bis 2030 im Vergleich zu 2017 zu halbieren. Dazu wird der Bund mit den Unternehmen und Organisationen des Lebensmittelsektors eine branchenübergreifende Vereinbarung treffen, in der klare Reduktionsziele festgelegt werden. Im Jahr 2025 wird der Bundesrat dann prüfen, ob die eingeführten Massnahmen ausreichen, und wenn nötig weitere Beschlüsse fassen.

www.admin.ch

Gründung des Vereins «Netzwerk der kantonalen Nachhaltigkeitsfachstellen»

Die Kantone spielen eine zentrale Rolle bei der Umsetzung der Agenda 2030 und der Nachhaltigen Entwicklung in der Schweiz. Um die interkantonale Zusammenarbeit für Nachhaltige Entwicklung weiter zu stärken, haben sie am 30. März 2022 den Verein «Netzwerk der kantonalen Nachhaltigkeitsfachstellen (NKNF)» gegründet. Dem Verein gehören Vertreterinnen und Vertreter von 21 Kantonen an.

www.sg.ch